

Himmelfahrt: Freiluftgottesdienste, Waldspaziergänge, Männer auf Vatertagstour ... einfach hinaus ins Freie, begeistert vom Himmelsblick ... „und mittendrin der Auferstandene, der seinen Lieben einen freundlichen Tritt in den Allerwertesten gibt mit den Worten: Ihr macht das schon!“ (A. Bruch-Cincar, In: *Andere-Zeiten-Magazin* 2/2021, S. 7)

„Gott gebe uns erleuchtete Augen des Herzens, damit wir erkennen, zu welcher Hoffnung wir von ihm berufen sind und wie überschwänglich groß seine Kraft an uns ist.“ (Predigttext Eph. 1)

Erleuchtete Augen des Herzens ... o ja!
So soll es sein. Amen.

Der Himmel ist hier. Wenn wir ihn hier nicht finden, finden wir ihn nirgendwo. Ich glaube daran, dass wir üben können, einander zu lieben. Weil Liebe kein Gefühl ist, sondern eine Fähigkeit. Zusammen reden und lachen, einander sehen und fragen. Eine Tür aufhalten, ein Kleid bewundern, einen Platz anbieten, jemanden in Schutz nehmen. Macht nichts, wenn es nicht klappt. Dann lieben wir morgen weiter.

Der Himmel ist hier. Wenn wir ihn hier nicht finden, finden wir ihn nirgendwo. Ich glaube daran, dass wir üben können, zu hoffen. Weil Hoffnung keine Garantieleistung ist, sondern eine Verheißung. Wir beginnen Sätze, ohne ihr Ende zu kennen. Stellen Fragen zu unseren antworten. Verteilen Ausrufezeichen nach Herzenslust. Macht nichts, wenn wir uns verhaspeln. Dann hoffen wir morgen weiter.

Der Himmel ist hier. Wenn wir ihn hier nicht finden, finden wir ihn nirgendwo. Ich glaube daran, dass wir träumen können. Weil ein Traum immer ein Anfang ist. Von Vergissmeinnicht und Tausendschön, von offenen Türen und Häusern zum Bleiben. Von lachenden Nachbarn und Straßen zum Spielen. Vom Scheitern, vom Nocheinmal. Macht nichts, wenn wir müde werden. Dann träumen wir morgen weiter.
(aus „Schau hin“ von S. Niemeyer)

Hausandacht

Zu Christi Himmelfahrt 2021

verfasst von Pastorin Katharina Rosenow, Neustrelitz

(hilfreich: Kerze)

The image shows a musical score for a hymn. It consists of three staves of music in 4/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes. The first staff starts with a treble clef and a common time signature. The lyrics are: "Der Him-mel geht ü-ber al-len auf, auf al-le ü-ber, ü-ber al-len auf. Der Him-mel geht ü-ber al-len auf, auf al-le ü-ber, ü-ber al-len auf." The second staff continues the lyrics: "auf al-le ü-ber, ü-ber al-len auf." The third staff ends with a double bar line. Chord symbols (Dm, F, G, C) are placed above the notes. The text below the score reads: "Text: Wilhelm Willms, Musik: Peter Janssens © Peter Janssens Musik Verlag, Telgte-Westfalen".

Ankommen

Gott,
ja, der Himmel soll über mir aufgehen und auch auf mich übergehen! Ich sehne mich nach Himmelsmomenten, nach Himmel auf Erden, nach himmlischem Frieden außen und vor allem auch tief in mir drinnen.

So komme ich zu dir mit dem, was mich freut und fröhlich macht, aber auch mit Dingen, die mich belasten und mir schwer auf dem Herzen liegen. Hilf mir zu ordnen, zu tragen, loszulassen, abzulegen. In der Stille bringe ich vor dich, was mich persönlich bewegt:

(Kerze anzünden und Stille für persönliches Gebet)

Predigttext aus dem Epheserbrief Kap. 1, geschrieben vom Apostel Paulus an die christliche Gemeinde in Ephesus:

¹⁵Nachdem auch ich gehört habe von dem Glauben bei euch an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen, ¹⁶höre ich nicht auf, zu danken für euch, und gedenke euer in meinem Gebet, ¹⁷dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der

Weisheit und der Offenbarung, ihn zu erkennen. ¹⁸Und er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist ¹⁹und wie überschwänglich groß seine Kraft an uns ist, die wir glauben durch die Wirkung seiner mächtigen Stärke.

An(ge)dacht

Weihnachten – Gott wurde in Jesus Christus Mensch, kam uns Menschen ganz nah. Und Jesus lebte, heilte und erzählte. Er öffnete Augen und schuf und zeigte, dass das himmlische Gottesreich schon hier und jetzt begonnen hat.

Passionszeit, Karfreitag – Manche waren überfordert mit diesem Jesus und seinen unkonventionellen Wegen. Sie hatten Angst und waren unsicher. Sie wollten ihn nicht, diesen Menschen, der aufweckte und in Bewegung brachte, der ein Feuer entfachte, welches sie nicht kontrollieren konnten. Jesus wurde gefangengenommen und gekreuzigt.

Ostern – Doch! Gott ist stärker als der Tod; Jesus Christus ist auferstanden! Er begegnete Maria am Grab. Er begleitete zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus. Er aß mit ihnen, offenbart sich.

Himmelfahrt (Lk. 24,50ff) – Jesus führte seine Jünger aus der Stadt hinaus bis nach Bethanien. Er hob die Hände und segnete sie. Noch während er sie segnete, entfernte er sich von ihnen und wurde zum Himmel emporgehoben. Dort ist er nun, laut unserem apostolischen Glaubensbekenntnis „zur Rechten Gottes“, also ganz nahe bei Gott, eins mit Gott.
(Wie) im Himmel sein... an einem Ort der Sehnsucht, wo alles abfällt, was mich einschränkt und belastet ... entrückt von allem, was mir im Alltag die Sicht verstellt. Mit Gott an meiner Seite. Das möchte ich auch! Jetzt und hier!

Wie es wohl den Jüngern mit der Himmelfahrt Jesu ging? Ich könnte mir vorstellen, dass sie sich verlassen gefühlt haben. Wer sagt ihnen nun, was sie tun und lassen sollten und was auch nicht? Hier geht es schließlich um das Reich Gottes. Wie sollten sie entscheiden in den Fragen der Zukunft? Ohne das Haupt Jesus kamen sie sich schlicht kopflos vor. Am liebsten hätten sie ihm vielleicht hinterhergerufen: „Stopp, nicht weggehen! Wir schaffen es nicht alleine. Wer weiß, was wir alles anstellen, wenn du nicht da bist? Wir fahren das Reich Gottes an die Wand! Lieber Jesus, Himmelfahrt kommt überhaupt nicht infrage!“

Jesus geht trotzdem. Übrig bleiben die beiden Gestalten in Weiß, die die Jünger fragen: „Was steht ihr da und seht in den Himmel?“ (Apg. 1,11) Anders ausgedrückt: „Hier unten spielt die Musik. Jetzt seid ihr dran!“

Jesus mutet uns, die wir uns nach Himmel sehnen und in den Himmel schauen, die Freiheit zu, Himmel mit zu gestalten. Er stellt unsere Füße auf weiten Raum (Ps. 31,9) – Na, der traut sich was (!) bzw. er traut uns wirklich etwas zu! Am Himmelreich Gottes mit bauen, hier und jetzt, ich weiß nicht ob ich ...

Doch während Jesus zum Himmel emporgehoben wird, segnet er uns und spricht uns auf diese Weise Gottes Geleit und Kraft zu. Ja, diesen Segen brauchen wir! Und im Schwung dieser pfingstlichen Geistkraft ist uns so einiges möglich, oder?

Und wir sind doch nicht alleine! Wir haben auch uns! Wir können miteinander glauben, beten, diskutieren und essen – lebendige Kirche sein. Zusammen können wir Gott in und durch uns wirken lassen, auf dass sein (Himmel)Reich auf Erden Wirklichkeit werden möge, Schritt für Schritt.